

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfa.  
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragsschein-Nr. 766  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Polonisierung Westpreußens

(Zeichnung von Th. Th. Klein)



„Sald werden wir sein die Gingsigen, die hier noch reden daitisch.“



Der Simplificissimus be-  
schließt mit dieser Num-  
mer das zweite Quartal  
seines siebenten Jahr-  
ganges. Wir bitten um  
sofortige Erneuerung  
des Abonnements.

(Zeichnung von Hellmuth Ertmann)

## Der väterliche Rat

Von  
Herrn Adam Bevelein

Das war in jenen sanfteren und glücklicheren Zeiten, die heutzutage patriarhalisch, beinahe alttestamentlich, anmuten. Die Regimentskommanden hatten noch nicht die fabelhafte Höhe erreicht, und die Grundfarbe der Uniformen war noch nicht durch Schuppenränder, Ringelungen, Ghimmedellen und andere dergleichen hohe Modifizierungen veredelt.

Sie waren damals bei dem Feldartillerieregiment, wo jetzt ausschließlich dreißig und mehr Geschütze eintraten, ihrer drei. Dabei galt die Gewöhnung für angenehm. Es war es auch wirklich, und wenn schon der Dienstbetrieb nicht minder glücklich als anderswo gehandhabt wurde, so durlie man sich doch einer weniger identischen, mehr individuellen Behandlung erfreuen.

Der Regimentskommandeur, ein prachtvoll großer Oberstleutnant, legte uns drei Einjährige samt zwei Fährleuten, dem Fernientenandt Hefenbrecher aus Herz.

„Der Herr Fernientenandt“, sagte er, „wird aber nicht nur als Lehrer Ihre löbliche Ausbildung überweisen, er wird Ihnen auch ein Führer zu dem gehörigen militärischen Nuthaben sein. Sie sind in unser Regimentsfähnlein eingetretten, wenn Sie darum in Prognostik der Lebensführung und des Taktik irgendwelche Anstöße sind, so wird Sie der Herr Fernientenandt durch einen väterlichen Rat auf den rechten Weg führen.“

Wir klafften reißend voll zu dem Fernientenandt auf und sahen, daß er lauter erwiderte. Dann ging der Kommandeur, und Hefenbrecher blieb mit uns allein.

Er sprach: „Am Tag —, meine Herren, der Herr Regimentskommandeur hat Ihnen das Röhre mitgeteilt. Ich habe dem nichts hinzuzufügen. War, um Sie, das mit dem Hefen —! Meine Herren, ich war bei Zaher noch Kanonier auf Militärvereinsplatz Kommandant, und, um Sie, reiten will ich Sie recht lehren, aber das Röhre, um Sie —! Meine Herren, in drei Jahren kommt man ein wenig heraus, — das Röhre wird wohl auch ein gemischtes Kraut sein.“ Diese Offenheit war nicht für Hefenbrecher ein. Wie er dem überhaupt ein richtig netter Mensch war.

Seine Vorstellungen erfüllten sich übrigens pünktlich. In der Reithahn stellte er seinen Mann, er schloß wie der

Commanneur Rittermeister den Säulen die Flügelpaare vor der Nase los, und wenn die braunen Tiere entsetzt mit und durchgingen, entsetzte er sich, wie denn „Glaspy“ kommandierte hätte! Sie lernten viel mehr bei ihm, als ein Kritiker je nötig haben wird, aber wenn wir eine der wunderlichen Aufgaben zu lösen bekamen: „Wann, in welcher Entfernung von der Wäandung und wie hoch über dem Erdboden erreicht die Flugbahn eines Gesandtschusses aus dem schwebenden Feldkanonenerreher Konstruktion 1873 ihren Scheitelpunkt?“ dann war Hefenbrecher durchaus nicht immer derjenige, der das richtige Resultat herausbekam.

Das Erlernen war also recht erntlich. Um ein wenig langweilig. Es gab keine Vorstellungen in dem kleinen Röhre.

Darum war es mir sehr tröstlich, daß meine Blöße der Ebbt einer köstlichen Trompetenfeier unterstand, einer sehr reizenden Blöndine, die eine wahre Kugelmelde bot, wenn sie mir die Blöße brachte und die etwas hohe Rechnung mit ihrem süßen Lächeln darreichte. Ich ließ in folgender Weise oft wachen, und — eines Nachmittags, es war sehr heiß, der Nachmittag vor dem Hause bukte sie in den offenen Fenstern herein, und die Glöden der St. Demasische neheten ablateten — geschah das, was voranzuziehen war.

Sehr wohlgeartet ging ich zum Abendessen. Ich war glücklich über mein süßes Geheiß und dachte es zu haben. Denn ein kleiner Hefenrat ist etwas nicht preschend an der Spitze seiner Jungs, und auch sehr mehr ich zu merken, daß mein Wachen durchaus nicht naturgemäß eine Trompetenfeier gewesen sein muß; Wachen kann ebenjotig die Gattin eines Fohrenschmidts oder eines Regimentsmusikanten oder auch die eines Oberleutnants geblissen gewesen sein. Ich erzähle es nur einzuweisen.

Nicht weit vom Hause begegnete mir der kleine rotblinde Fähnrich Pöfzer. Er wurde mit dem Rotentkörper her, noch ein bißchen als Datholisch besanbelt und kam aus dem Söjmo dem Mittagstisch.

„Sie“, rief er mich an, „na, Sie werden schon reiffliegen!“

„Wohin?“ fragte ich.

„Na, wissen Sie, Sie haben ja mit der niedlichen blöden Trompetenfeier die Götter gebrochen!“

„Ja?“

„Ja, na natürlich! Das ganze Regiment weiß es schon.“

„Wohin denn?“

„Na, Prantant Haderell hat Ihnen zugehört. Na, Sie

Wären schon ins Geflügel fliegen! Aber nicht wahr, Sie erzählen mir's mal?“

Ich war ziemlich gerührt. Es hatte schon seine Wichtigkeit, Prantant Haderell wollte mir zugucken. Er war mir sehr mißfällig gekannt gewesen. Ich weiß nicht, wie und warum, aber getuschelt hat mich das Geflügel nicht. Und die Fenster hatten allerdings offengestanden.

Dem Abendessen blieb ich fern. Ich verbrachte Abend und Nacht in sehr trübem Gebanzen. Diese schlimme Abend griff mir ins Innere. Denn ich hatte damals allein Geistes die Wöfheit, nicht nur Referentoffizier zu werden, sondern auch Staatsanwalt.

Am Morgen schlich ich mich gedrückt zum Dienst. Ein Trüb wurde mir: die Unteroffiziere wollten noch nichts, die Offiziere hatten alle die Bestände für sich behalten.

Um kam mein kleiner Kompagnon Carlmalch.

„Ein netter Lump!“ sagte er, indem er mich mit seinen grimmigen Augen musterte. „Hefenbrecher! Was Zerst!“

Er jagte die Wöfheit und lachte fort: „Ihr schamloßen Verbrecher übergriffen natürlich meine Strafbesugnisse. Der Herr Regimentskommandeur wird sich selbst mit Ihnen beschaffen. Aber daß gerade ein Mann ein euer Batterie die Muthigkeit begehren konnte, das verdammt ist ein einiger Schandstück auf dem reinen Ehrenschilde der Batterie!“

Er wandte sich ab.

Ich kam mir nun als ein ganz Aufgegebener vor, als ob ich nur noch mit dem Wären in die ganze Hofstausjude zu schlüpfen brauchte.

Carum erkannte der Major, ein ringersüßter Junggelehrter, der mit allen Kunden gehtet war.

„Mein Lieber“, meinte er fast, „man kann eine ganze Menge Dinge machen, aber man darf sich nicht erweichen lassen. Tummelt sich das größte Verbrecher.“

— Der Regimentskommandeur.

Ich hatte die Wahl, was ich leben wollte, ein Oberleutnant, ein Schweinehund oder ein Ganster.

Er schloß: „Ihr haarfraubende Gemeinheit erlosendet blöden Hofregeln. Ich werde mit mir zu Takt gehen, was mit Ihnen geschieht. Ich, Herr Fernientenandt Hefenbrecher wird Ihnen morgen meine Entschlüsse mitteilen.“

Ich hatte eine kurze schlaflose Nacht und begann mich mit Selbstmordgedanken zu fragen. Eder ich brachte zu beizierieren oder sonst viererlei.

Am Morgen war ein Mist ins Gelände angelegt. Derkenbrecher hatte und dafür keine tauglich umliegende Ausbeuten, man löste sie, so gut das eben anging, schickte er in Zettelform dazu und trüßte die dann in irgend einem Dorftrage.

Wie traurig schon eine ganze Weile einen Halbtag milanz, zum Derkenbrecher hatte mir mein Zehnteil noch nicht verführt.

„Nächtlich viel er mich. Ich schlopperte an seine linke Seite und fragte: „Der Vermerksamant haben befohlen?“

Derkenbrecher sah schwiegend vor sich hin auf den Hals seines schönen Schwefelstübes. Eine ganze Pflanz sah darauf. Er jagte für was.

„Um ja.“ begann er.  
Ich schaute ihn voll angestrichelter Erwartung an.

Er blieb stumm und schaute leicht in den Bürgen, so febrilich und rüchlich, wie es nur ein Ritter vermag, der nach Sommer Kommandiert gewesen ist. Das Zettelfang an meinen Kommissariat klangte selte.

„Um ja.“ sagte er zum andern Male.

Die ganze Pflanz hatte sich wieder auf den Hals des Fuchses gesezt. Er jagte sie abermals weg und blüde zu mir herüber.

„Um ja. — wenn Sie wieder so was machen, dann lassen Sie gefällt die Kaulenzu heuten!“ Das erwidert der militärische Anstand.“

Die letzten Worte hatten ein wenig schärfe geflungen. Nun verhumme er. Wieder knurrte mein Kommissariat, und als die ganze Pflanz zum dritten Male kam, schickte Derkenbrecher das treue Vieh auf dem glatten Fuß seines Ganges los. Der weiße Hundeläch wurde blutig davon.

Er brach sich die schmerzliche Stiele und legte dann schäftig die Hand auf die Wäge.  
„Konst ist nichts.“ sprach er, „ich dankt.“

Und ich parierte meinen Gout und schloß mich wieder den Kommanden an.

Mis Menschen am Abend die Wäldche brachte, fanden zwei Hälchen „Drey & Geldermann“ im Gie. Die Kaulenzu waren herabgefallen.

## Hätti

Jeder Deutsche bei dem Abendbiere  
Liest im abonnierten Zeitungsblatt;  
Meistens ist es nur gemeine Schmirre,  
Und nur selten findet etwas statt.

Diesmal aber hat was stattgefunden,  
Was dem Biergespräche Nahrung giebt,  
Von Begeisterung wird man entzunden  
Und man fühlt, daß man die Heimat liebt.

Diese Lärmen, manchen freut's im stillen;  
Endlich haben wir's dahin gebracht,  
Die Marine focht bei den Antillen,  
Und Hätti fühlte Deutschlands Macht.

Wie so grimmig sich die Worte lesen,  
Kaum hat noch der Feind herumumort,  
Wird er einfach ohne Federlesen,  
Wird er einfach in den Grund gehohrt.

Und ein deutscher Mann, mit Namens  
Maier,

Sagt: Hier wird uns wirklich froh zu Mut,  
Die Marine kommt zwar etwas teuer,  
Aber, wie mir scheint, sie schließt sehr gut.

Peter Schönbil

## Lieber Simplificissimus!

Gnädigster H. kommt, um seine Gedächtnis in er  
leidigen, nach Hätti hinein und bringt sie immer in Wahl  
Kopf ab. Seine Gedächtnis halten ihn länger, als erwartet,  
auf und außen nach er mit einigen alten Freunden unter  
bringt einen heiligen Salat machen. So kommt er auf den  
Besanden, mit dem vorher brüderliche Theaterbillet, welches  
er nun doch nicht brüderlich thun, seinem Brüdere Johann  
eine Freude zu machen. „Johann, ist dem fern Zick, kommt  
für mi mal ins Theater gehn un amfänger bi gelüb.“

„Jo, Herr.“ sagt Johann und geht ins Theater, und Herr H.  
spricht trug seinen Salat. Ich dauert nicht lange — nach  
1/4 Stunden ist Johann wieder da und merkt sich zurück.

„Was, daß es wieder trug?“ fragt sein Herr, „dat  
was wohl nig?“

„Jo, Herr.“ sagt Johann, „dat was  
ganz schön. Ich hatt bei so ganz nett, hüben zwei Semeris  
und auf ein Koffelstühl und die Wästel sprich wit ganz schön  
und die Wästel auf dem Stuhlgang weeren ich sien.“

„Wo, un losenst nig?“ — „Jo, Herr, do gang denn de Bore  
haus und nach de fang tu'se Gang Wästelchen un verweilt sid  
wat. Wat sid id der amfänger? So bin id weggehn!“

Welcher Zustand ist nicht aus dem Koffer seiner eben  
begebenen Zusammennehmung in die Landschaft und läßt  
beim Wästelchen ab der Gedächtnis so ganz, wie alles das,  
was er do vor sich sieht, nur ein einziger Teil der allgemeinen  
Natur und nur eine bestimmte Erscheinungsform, nicht Hätti  
an sich H. Er beobachtet die arme Wästelchen, die das  
Naturleben alle Tage vor Augen haben und es doch nicht  
in diesem bevollmächtigten Sinne aufpassen können. Das  
regnet auf er seine Wästelchen herbei und befehlt sie in  
seiner populären Sprache: „Gedächtnis Wästelchen, o schön  
Sie mal bei den schönen Wästelchen, jenen glänzenden Helm,  
die reiche Zomer; alle, was Sie do sehen, ist gar nicht das,  
was Sie sehen; denn was Sie sehen, sehen Sie gar nicht,  
inbunden nur weil Sie es zu sehen glauben, sehen Sie es.“

Herr H. ein reicher Mann, giebt lebend, wenn man  
sieh im Unterhaltung irgend einer Wohlhabendigkeit an  
sicht, von oberflächlichen Beschäft: „Ich hab's arme Schwächer.“  
Schließlich ermahnt man sich und ermahnt, daß die arme  
Schwächer zwar ermahnt, daß ihr Steuer sie aber nicht im  
geringsten unterläßt. — Bei der nächsten Besuche macht  
man Herrn H. auf diesen Umstand aufmerksam. Dieser  
ruft entsetzt aus: „Wo, wenn ich nig gel meiner armen  
Schwächer, aber ich doch nig geben für andere Arme!“ —

## Konversation

(Schöpfung von S. von Hegeler)



Brandauer, Schmitt & Co

„Gnädiges Fräulein, haben Sie schon einmal ein Gewitter im Anzug gesehen?“



„Ich möchte meine Diana gern mit Ihrem Feldmann kreuzen, Baronin.“ — „Bedauere, er ist schon verlobt.“



„Es ist doch zu en guter Junge! Umarmt seine alten Eltern, gerade als ob er in Zivil wär'!“

Ein liebevoller Gemann

(Ergänzung von J. S. Engl)



„Da wird s' aber fangens, die alte Weisung!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 M.). Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besseres Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Wein-Restaurant Akademie München  
Kapellenstrasse 5 \* Hugo Radspieler

Müch'ner Ueberbrett  
Etablissement Monacha (am Karlsruher)  
Vorstellung vor Serenissimus.



Als erstes Frühstück  
an Stelle von Kaffee oder Thee  
mache man einen Versuch mit dem nahrhaften  
**van Houten's  
Cacao**

Ergänzung der täglichen Nahrung

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin,  
D. R.-Pat. No. 81 391, 70,9, chemisch  
reines Glycerin 20,0, Weins 10,0)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen  
schnelle Appofitznahme \* rasche Hebung der körperlichen Kräfte \* Stärkung des Gesamt-Nervensystems.  
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen“. Von Tausenden von Ärzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!

**Pelikan-Inte**  
Färberei - Hannover - Wölke

**Kivfhäuser-Technikum  
Frankenhausen**  
Elektrotechn. Laboratorium  
Hilfere Lehranstalt für Maschinenbau  
Hoch- & Tiefbau  
Elektrotechnik  
Schiffbau

**Grane Haare** erlangen ihre ursprüngliche Farbe wieder durch Coesler. Kein Abfärben auf Kopfhaat oder Wäsche. Absolut unzählich. Preis 2 M. 30 Pf. Franco. K. Hasel, Strassen-Gut 27.  
**Starke Flaschenschränke** mit Oelfarbe gestrichen für 100 Flaschen M. 11.50  
150 „ „ 15.  
200 „ „ 18.  
300 „ „ 24.  
**Patent-Flaschenschränke** K. Ungar, Pat. D. R.-G.-M. nach besonderer Freiliste. Joh. Th. Bühler, Hüll, Obargl.

**„ALDEBARAN“**  
Bleistifte  
Unerreichte Milde. Feinstes Zeichnenmaterial. Geringste Abnutzung.  
In allen Papierhandlungen vorräthig.  
**Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.**  
F. H. Schwan, HERRLICH W. WIEN I.  
Johann-Bismarck-Str. 22. Johann-Bismarck-Str. 2.

**DÜRKOPP**  
Motor-Wagen  
für Personen- u. Lastbeförderung  
Bielefelder Masch. Fabr.  
v. DÜRKOPP & BIELEFELD

**Herrn!**  
**Zambacapseln**  
gefüllt mit Würstchenhälften 0,00 und Sanktöl 0,2  
Acht! waren eingeführt gegen Blasen, u. Harnruhr, Austluss u. s. w. Für den Magen macht sie unerschütterlich, rasch und ohne weiteres Verdaulich, bewirkt  
**Dankschreiben aus allen Weltteilen u. s. w.** 20 Pf. Porto vom alleinigen Fabrikanten  
Nur hält in vier Monaten 10 Pf. zu haben in allen größeren Buchhandlungen Europäer. (1907)

**EISENWERK MÜNCHEN. A.-G.**  
VORM. KIESSLING - C. MORDELLI.  
Abtheilung I  
Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede.  
Abtheilung II Bauschlosserei.  
Abtheilung IV  
**Stalleinrichtungen.**  
Katalog und Kostenschläge gratis.

TELEFON-  
RUF:  
Werk  
6099, 6240  
Stadt-  
bureau  
5099.



# Herbst

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Der Wein, der ist wohl manches Jahr  
Im Kellerraum geblieben;  
Da war noch krausgelockt mein Haar,  
Wie der als Most getrieben.

So manches Mädel dreht' den Kopf,  
Kam ich daher gegangen,  
Und jeder Rock und jeder Jopf  
Schuf brennendes Verlangen.

Wie kann man so vernünftig sein  
Nach all dem tollen Gären?  
Das Alter muß wohl jungen Wein  
Und junge Liebe klären.

Kabarett Chronik

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf.

Illustrirte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Das „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Italien 2.45 M., in Ausland 2.45 M.), — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Italien 3.75 M., in Holland verpackt 5 M., in Ausland nur in Rollen 6 M.).

## Ein Vorsichtiger

(Erdmann von J. U. Eng)



„Sie können also befehlen, daß die Sache so verlaufen ist?“ — „Das glaub'! Do feist si nit!“ — „Ich wette sech gegen eich, daß es doch nicht so war!“ — „Ne-a! Wetten mog i net!“

**! ! Schritsteller ! !**  
Werke jeder Art  
in künstlerischer Ausstattung oder ein-  
facher, doch edlerer Ausstattung  
hier und vertriebt ausschließlich  
die Verlagsanstalt u. Kunstvertrieb  
**Jos. C. Huber, Dissen (Bayern).**

**Aufklärung!** Wirkungsvollstes Haarwasser

**9 Pfennige**

durch Auflösen einer Tablette **CHINOSOL** in Wasser.

Verhindert Schuppenbildung und daraus entstehende Krankheiten, wie Haarausfall etc.

Ausführliche Gebrauchsanweisung über die Vielseitige Verwendbarkeit des Chinosisol in der Gesundheitspflege bei jeder Packung und auf Anfrage gratis durch die Chinosisol-Fabrik Franz Fritzsche & Co., Hamburg 21. 1 Rohr mit 12 Tabletten Mk. 1.—

Ursprüngl. erhältlich.

Weinrestaurant Schleich I. Ranges. München

Professor Finsen's neues Verfahren vorzuzug

**Haupthaar wie Bart**

bis 45 mm Länge, schon nach 10 Tagen

Erfolg nachweislich.

Man verlange gratis Prospekt und ärztliche Berichte von Vorlesungsinstitute

**H. Fortagne Nachf. in Dresden 60.**

Sanatorium für Hautkrankheiten und Kosmetik.  
Park ex Palmgarten. Ausst. Prov. Bad. Leipzig. Dr. med. M. Jha.

**Echt Gold-**

ene Uhr kostet 150 bis 200 Mk. Diese leuchten echt gelbes, aber mit echt-Edelsteinen aus elektro-galv. Wege

**Schwäizer Kesselpfennig-Werk**

Bleibt genau aus wie eine echte!

5jähr. Garantie-Scheite wird jeder Uhr beigegeben. Schraubt sofort, ob Damen-o. Herren-Uhr! Werdet tollt bestell!

A. Freter, Danks-W-Dr. 21, Berlin 55.

**Spring-Kesselpfennig**

schönstes Geschenk, 14.75 Mk.

**Neu!**

Dasselbe Werk mit moderner glatter, dunkel oxydierter Springkapsel (vorzuzug) statt selbst. Weiss. 1313

Legen Sie von M. 4.50 von. franco 5 Pf. 5 Pf. **Portwein** in 3 Jahren alt. **Dr. med. M. Jha.**

**C. L. Flemming**  
Holzwarenfabrik  
Glohenfels, bei Zimmern. Sachsen.  
Stand- und Hängeschaukeln  
für Zimmer und Garten.

**Buchführung**

Contabil-praxis  
Contabil-praxis  
Contabil-praxis  
Contabil-praxis

Freimund Simon  
berlin 8.27.



**CHAMPAGNE VICTOR CLIGQUOT REIMS**

MAISON FONDÉE EN 1892.

FILIALE IN ETVILLE / RHNE

Es ist niemals zu spät  
**Das Beste sich anzuschaffen**  
Die kleinste elektrische flache Taschenlampe  
**EFF-EFF**

**Ohne Drähte**  
**Ohne Chemikalien**

Gewicht 180 Gramm.  
Länge 10 cm.  
Durchm. 2,5 cm.  
Lesen, schreiben ablesen ganz unabhängig vom Wetter.

Für Offiziere, Aerzte, Cavaliere, Damen, Jäger, Fabriken praktisch und nützlich.

No. 101 Preis Mark 12.50

Handhabung: Nur auf Knopf gedrückt und **EFF-EFF** leuchtet hell.

5000 Erleuchtungen Elegante Ausstattung Die Erleuchtung geschieht in etlichen Sekunden durch einfachen Hitzeschleifen der neuen Batterie.

30 jähriger Erfolg

**BRENN FETTLICHTER PILLEN**

MARIENBADER REDUCTIONS PILLEN

Dr. Schindler Barnaby

Kaiserl. Hof- u. Hofarzt der Krönprinz Rudolf Stiftung-Besitzer

Die allein schon

Marienbader Reductions-Pillen

Dr. Schindler Barnaby

Berlin, Wilmstr. 20 a

**Opel-**

Darraog  
1, 2 und 4 Cylinder

Fernfahrt Paris - Wien

1. Preis (Wagen u. Spritfabrik)

Genève 20. Aug. 1905, Paris (letzte Wagen)

Ohne Blasen, ohne Schellen.

Man verl. illust. Spez.-Prospekte.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Extra-Batterie Mark 1.—; Porto 50 Fig.; Nachnahme 30 Fig. mehr.  
**J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19.**

